

„Ein kleines großes Werk“ – Juan Rulfo, vorgestellt von Hans-Otto Dill¹

In einem Vortrag hoher literarischer Dichte stellte der vielfach ausgezeichnete Literaturwissenschaftler **Hans-Otto Dill** den bedeutenden mexikanischen Schriftsteller Juan Rulfo einem ehrfürchtig lauschenden Publikum vor. Hier ein paar Schlaglichter auf den Vortrag:

Juan Rulfo wird trotz der überschaubaren Anzahl seiner Werke zum **Mitbegründer einer gesamtlateinamerikanischen Literatur**, *La Nueva Novela*. Besonders interessiert er sich für „*el mestisaje*“ und das harte Leben auf dem Land. Der Autor weckt dabei wieder die „populäre Sprache“ zum Leben, so in seinen fast ausschließlich in direkter Rede gehaltenen Meisterleistungen **“Pedro Páramo” und “El llano en llamas”**, verfasst zwischen 1953 und 1955. Unter Verwendung der Kunstsprache der mexikanischen Dorferzähler behandelt er Grundthemen der Zeit: Gewalt, Machismus, Hunger und Tod. Weiterer Schwerpunkt seiner Geschichten ist das **Spiel**, das trotz seiner Relevanz für die lateinamerikanischen Gesellschaften in der Literatur bis dahin vernachlässigt worden war. In **“El gallo de oro”** schafft es Rulfo, so Dill, die Psychologie des Spielers vor dem Hintergrund der Hahnenkämpfe der Armen zu vertiefen und dramatisch inszeniert wiederzugeben. Die soziale Frage vermittelt Rulfo im *understatement* („Es ist nicht einfach, sich an den Hunger anzupassen“). Dabei wird er nie lehrmeisterlich, klagt nicht an.

Aufgrund seiner Fähigkeit, die Realität des damaligen Mexikos darzustellen, wird Juan Rulfos Name mit dem anderer prominenter lateinamerikanischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts wie Garcia Márquez, Cortázar, Arguedas u.a. in einem Atemzug genannt. Rulfo stand am Anfang einer Zeit des politischen, kulturellen, musikalischen Auf- und Umbruchs in Lateinamerika: der 60/70er Jahre.

Mit Hans-Otto Dill und Moderator Peter B. Schumann (Freunde des IAI) waren die beiden Richtigen an dem Abend zusammengekommen. Es war ein Genuss, ihrem literarischen Dialog zu lauschen. Auf so einen Literaturabend sollten weitere folgen. Noch immer gilt, dass einem der Zugang zu lateinamerikanischen Realitäten am besten über die Literatur gelingt.

Hans-Otto Dill ist sowohl Mitglied bei den Freunden des IAI als auch beim Lateinamerika-Forum Berlin e.V.

Wir freuen uns, Ihnen den zugesagten **Vortrag in Langversion** bereits vorlegen zu können.

Paula Petrucci und Werner Würtele (LAF)

¹ „Zwischen Schwarzer Legende und Heiligschein. Juan Rulfos Filmerzählung *El gallo de oro* neu interpretiert“, Vortrag von Prof. Dr. Hans-Otto Dill im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung des Lateinamerika-Forums Berlin e.V., den Freunden des Ibero-Amerikanischen Institut PK und dem Ibero-Amerikanischen Institut am 21. März 2019 im LAF Berlin, moderiert von Peter B. Schumann (Freunde des IAI).